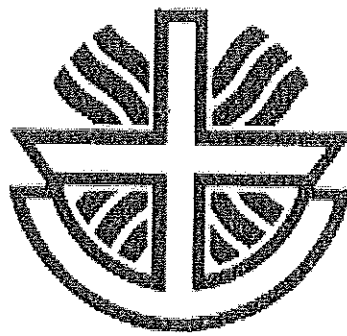


KONZEPTION

**Lern-/Spielstube des
Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Mainz**



SKF

Römerwall 67

55131 Mainz

1. **Einrichtung**
 - 1.1. **Der Sozialdienst katholischer Frauen in Mainz**
2. **Allgemeine Bemerkungen zur Tagesbetreuung für Kinder**
3. **Pädagogische Zielsetzung**
4. **Die Lern-/Spielstube**
 - 4.1. **Lernstubenkinder**
 - 4.2. **Personal in der Lern-/Spielstube**
 - 4.3. **Kosten bzw. Elternbeiträge**
 - 4.4. **Lage, Umfeld der Einrichtung**
5. **Aufgaben und Organisation der Lern-/Spielstube**
 - 5.1. **Hausaufgabenbetreuung**
 - 5.2. **Spiel- und Freizeitangebote**
 - 5.3. **Elternarbeit**
 - 5.4. **Die Sommerfreizeit**
6. **Kontakte / Vernetzung**
7. **Öffnungszeiten – Tabellarische Übersicht**

1. **LERN-/SPIELSTUBE DES SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E. V. MAINZ**

Römerwall 67, 55131 Mainz

Telefon : 233895 oder 554227
 Fax : 233897
 E-mail : info@ skf-mainz.de
 Bankverbindung : Pax – Bank Mainz
 BLZ : 370 601 93
 Spendenkonto : 4004 707 015

1.1. **DER SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN IN MAINZ**

Der Sozialdienst katholischer Frauen ist ein Frauenverband, Fachverband im Deutschen Caritasverband und anerkannter Träger der Freien Jugend- und Gefährdetenhilfe sowie von Hilfen für Familien. Der SkF Mainz engagiert sich seit in der Arbeit mit Frauen, Kindern und Familien in schwierigen Lebenslagen. Hauptamtliche Fachkräfte und ehrenamtliche MitarbeiterInnen leisten ein breites Angebot an Beratung und Hilfen. Dazu gehören Allgemeine Lebensberatung für Frauen in allen Notsituationen und Konfliktlagen, Schwangerenberatung, auch als Online-Beratung, Hilfe für Schwangere in extremer Krisensituation (Aktion Moses), das Frauenhaus Mainz mit Beratungsstelle, eine Interventionsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen, eine Lern-/Spielstube für Kinder aus sozial benachteiligten Familien, Betreuungen, Sprachunterricht für Migrantinnen sowie eine Kleiderstube und Abgabe von Babybedarf.

2. **ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUR TAGESBETREUUNG FÜR KINDER**

Die Tagesbetreuungsangebote für Schulkinder sind in Mainz wie in der gesamten Bundesrepublik unzureichend. Während Kindergärten als notwendige Betreuungsangebote für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren anerkannt und finanziert sind, gilt dieses für Tagesbetreuungsangebote für Schulkinder (z. B. Kinderhäuser, Horte, Spiel- und Lernstuben) in der Regel nicht. Auch die Einrichtung von Ganztagschulen erfolgt noch nicht in dem Umfang und mit der Qualität, wie es wünschenswert wäre.

Der Betreuungsbedarf für Schulkinder steigt ständig, unter anderem auch deshalb, weil es immer mehr berufstätige Mütter, Kinder in Ein-Eltern-Familien sowie Eltern und Alleinerziehende gibt, die ihren Kindern aus unterschiedlichen Gründen nicht bei den Hausaufgaben helfen können. Die Kinder, die unsere Lern-/Spielstube besuchen, kommen in der Regel aus stark belasteten Familien, die vom SkF Mainz beraten werden. Daher geht es neben der bei schulischen Belangen immer auch um Unterstützung bei Erziehungsproblemen.

3. PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG

Der SkF Mainz verfolgt mit dem Angebot der Lern-/Spielstube für Schulkinder folgende Ziele:

Erreichung eines Schulabschlusses

- Regelmäßig Hausaufgaben machen
 - Positive Lernerfahrungen in einer Atmosphäre von Akzeptanz und Geborgenheit
 - Stärkung und Förderung der Leistungsbereitschaft der Kinder im schulischen Bereich
 - Orientierungshilfen bei der Wahl einer Berufsausbildung sowie Unterstützung bei allen ausbildungsrelevanten Angelegenheiten
 - Flexible und gegebenenfalls langfristige Begleitung.
- Die Kinder müssen nicht mit 12 oder 14 Jahren die Einrichtung verlassen und fallen dann in ein „Betreuungsloch“, sondern können die Lernstube bei entsprechender Motivation und Verhalten auch dann noch besuchen, wenn sie eine Ausbildung begonnen haben (z. B. zur Unterstützung bei der Erledigung von Wochenberichten oder der Berufsschulaufgaben).

Gesundheitsförderung

- Aufklärung und Anleitung zu Körperhygiene
- Anleitung zu gesunder Ernährung

Förderung der Gruppenfähigkeit und einer guten Umgangsstruktur

- Förderung der Kommunikation unter den Kindern
- Ausbau der Beziehung zum sozialen Umfeld
- Schrittweise Hinführung zur Übernahme von Verantwortung
- Erlernen von Kompromissfähigkeit und Konfliktbewältigung ohne Gewalt.

Interkulturelle Verständigung und Integration

- Toleranz gegenüber anderen Nationalitäten, Religionen, Weltanschauungen, Kulturen, Rassen

Hinführung zu sinnvoller Freizeitgestaltung

- Kennenlernen alter und neuer Spiele und des entsprechenden Spielmaterials
Durch das Spiel kann ein schneller Zugang zu den Kindern gefunden werden.
- Körperliches Ausagieren bzw. Entspannen bei sportlichen Aktivitäten
- Aktivierung von Neugier, Wissensdurst
- Kennenlernen von Freizeitaktivitäten, die nur wenig Geld kosten und trotzdem Spaß machen (z.B. Nutzung von Städtischen Freizeiteinrichtungen im Grünen, Museen, Besichtigungen etc.)

4. DIE LERN-/SPIELSTUBE

Die Lern-/Spielstube für Schulkinder wurde als ergänzende Hilfe für Mütter und Familien eingerichtet, die vom SkF Mainz beraten werden.

4.1. LERNSTUBENKINDER

In der Lern-/Spielstube werden 25 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren (Stand: Juni 2010) betreut. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Jungen und Mädchen. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund soll nicht über 50 % betragen, um das Ziel der Integration von Kindern mit einem anderen kulturellen- bzw. Migrationshintergrund in die deutsche Gesellschaft zu fördern.

Unterschiedliche Nationalitäten sind in der Lern-/Spielstube vertreten. Dabei muss der Begriff „ausländische“ Kinder relativiert werden. Zwar sind diese Kinder von der Nationalität her Ausländer, die meisten sind aber in Mainz bzw. in Deutschland geboren oder leben seit ihrer Kindheit hier.

Die Aufnahme der Kinder in die Lern-/Spielstube erfolgt vorrangig nach der individuellen Situation des Kindes und seiner Familie.

4.2. PERSONAL IN DER LERN-/SPIELSTUBE

Leiter der Lern-/Spielstube ist ein Diplom-Sozialpädagoge FH, eine Erzieherin ist als Teilzeitkraft ebenfalls hauptamtlich tätig. Verschiedene Praktikant(inn)en komplettieren den Kreis der hauptamtlich Tätigen. Unterstützt werden die hauptamtlichen Kräfte durch „LernhelferInnen“, das sind ehrenamtlich tätige Frauen und Männer.

Der Betreuungsschlüssel für die Kinder liegt bei etwa 1:3 bis 1:4. Dieses Verhältnis ist erforderlich, um einem Teil der Lernstubenkinder Einzelbetreuung bzw. Arbeit in Kleinstgruppen zu ermöglichen. Auch die große Altersspanne ist ein Grund dafür. Sieben bis acht BetreuerInnen sind täglich zur Verwirklichung der pädagogischen Zielsetzung notwendig und meistens auch vorhanden.

4.3. KOSTEN BZW. ELTERNBEITRÄGE

Finanziert wird die Lern-/Spielstube aus Kirchensteuermitteln sowie einem freiwilligen Zuschuss der Stadt Mainz. Von den Familien der angemeldeten Kinder wird seit Oktober 2005 ein kleiner finanzieller Beitrag in Höhe von 20,00 € pro Familie und Monat erhoben.

Ein regelmäßiger Besuch ist verpflichtend.

4.4. LAGE, UMFELD DER EINRICHTUNG

Die Lern-/Spielstube befindet sich gut erreichbar im Römerwall 67, 5 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt, zwischen Hauptbahnhof und Universität. Das soziale Umfeld der Einrichtung ist gut, der Innenstadtbereich ist schnell zu Fuß zu erreichen.

5. AUFGABEN UND ORGANISATION DER LERN-/SPIELSTUBE

Die Lern-/Spielstube ist an den Schultagen durchschnittlich von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, freitags bis 15.30 Uhr. Von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr ist Ankommenszeit mit einem Imbiss, Erzählen und freiem Spiel. Um 14.00 Uhr beginnt die Hausaufgabenbetreuung.

5.1. HAUSAUFGABENBETREUUNG

Der Zeitbedarf für die Erledigung der Hausaufgaben staffelt sich nach den verschiedenen Schularten (Grund-, Haupt-, Berufs- oder Realschule) sowie nach dem individuellen Leistungsvermögen und dem Alter.

Bei Grundschulern beträgt der Zeitbedarf für die Erledigung der Hausaufgaben etwa eine dreiviertel Stunde, bei älteren Haupt- oder Realschülern zwischen einer Stunde und zwei Stunden.

Beim Anfertigen der Hausaufgaben und beim Lernen werden die Kinder je nach Notwendigkeit auch einzeln unterstützt und betreut.

Die BetreuerInnen nehmen auch die Ausbildungs- und Berufsperspektive für die älteren Kinder in den Blick. Der Lernstubenleiter pflegt einen regelmäßigen Kontakt mit den Schulen, ggf. auch mit Arbeitsamt und Ausbildungsstellen. Durch die Spende einer Firma konnten Computer angeschafft werden, zum Teil auch mit Internet- Anschluss, die den Lernstubenkindern zur Verfügung stehen. Dadurch können die Lernstubenkinder den Umgang mit Computern üben. Da viele Lernstubenkinder zu Hause keine Möglichkeit haben, im Internet zu recherchieren, dieses aber an immer mehr Schulen vorausgesetzt wird, stellt dieses Angebot eine wichtige Bildungseinrichtung für die Lernstubenkinder dar.

5.2. SPIEL- UND FREZEITANGEBOTE

Für das Spielen steht täglich etwa eine Stunde zur Verfügung. Zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr findet die Freizeitbetreuung statt.

Das Spielen in der Lern-/Spielstube gliedert sich in freies Spiel und angeleitetes Spiel: Tischspiele, Bewegungsspiele, Wettbewerbsspiele, kreative Spiele. Sportliche Aktivitäten sind z. B. Ballspiele, Schwimmen, Billard, Tischtennis, Kicker oder Schlittschuh laufen.

Nach Möglichkeit finden an zwei Wochentagen im Anschluss an die normale Öffnungszeit zusätzlich Gruppenstunden statt, in denen einzelne Altersstufen zusammengefasst sind. Weitere Freizeitaktivitäten sind Ausflüge, Zoobesuche oder gemeinsame Feste.

5.3. ELTERNARBEIT, ELTERNBERATUNG

Elternarbeit findet hauptsächlich in Form von Gesprächen in der Lernstube statt, es werden aber auch Hausbesuche vereinbart. Gespräche in der Lernstube und Hausbesuche dienen der Beratung, Information und Sensibilisierung der Eltern für die Belange der Kinder. Gemeinsam mit den Eltern können Lösungsstrategien für die Probleme der Kinder entwickelt werden.

Prinzipiell wird mit allen für die Kinder relevanten Organisationen, Ämtern und Personen zusammengearbeitet, z. B. Lehrer(inne)n, Kinderschutzzentrum, Ärzten, Jugendamt, Sozialamt, Arbeitsamt und Therapeuten. Bei Problemen, Auffälligkeiten und Störungen wird versucht, den Kindern adäquate Hilfen zu vermitteln.

5.4. DIE SOMMERFREIZEIT

Höhepunkt jedes Jahres ist die zehntägige Sommerfreizeit der Lern-/Spielstube. Diesem besonderen Angebot liegt die Überzeugung des Trägers der Lern-/Spielstube zugrunde, dass glückliche Erlebnisse und positive Beispiele notwendig sind, um Lebensmut und Lebenslust von Kindern zu stärken – im Hinblick auf eine gelingende spätere Lebensgestaltung. Die Teilnahme wird daher jedem Lernstubenkind ermöglicht, gerade auch bei Knappheit finanzieller Mittel der Eltern.

Die Sommerfreizeit bietet:

- Abstand von zu Hause und den dortigen Problemen
- Entspannung der individuellen psychosozialen Situation
- Aufnahme neuer Eindrücke
- Vertiefung sozialer Kontakte

Für viele Kinder bietet die Sommerfreizeit des SkF Mainz die einzige Möglichkeit, aus ihrer gewohnten Umgebung heraus zu kommen und außerhalb von Mainz Urlaub zu erleben. Im Unterschied zu anderen organisierten Ferienfreizeiten für Kinder wird diese Freizeit durch die BetreuerInnen der Lern-/Spielstube geplant und durchgeführt, das heißt, die Kinder erleben ihren Urlaub in der vertrauten Gruppe zusammen mit den vertrauten Betreuer(inne)n. Durch die bewusste Wahl eines Selbstversorgerhauses wird ein quasi-familiärer Rahmen für den Tagesablauf geschaffen. Dessen Gestaltung vom morgendlichen Wecken bis zum Abendprogramm beinhaltet neben Spaß und Erholung auch die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten (Körperpflege, Hygiene, Einkauf und Zubereitung von Mahlzeiten etc.), die Förderung des Umweltbewusstseins (Umgang mit Lebensmitteln und Wasser, Mülltrennung, Recycling...) sowie die Übernahme altersgemäßer Verantwortung.

6. KONTAKTE / VERNETZUNG

Durch Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Spiel- und Lernstuben“ im Landkreis Mainz-Bingen bestehen gute Kontakte zu vergleichbaren Einrichtungen. Kontakte werden ebenfalls zu den einschlägigen Fach- und Beratungsdiensten vor Ort unterhalten.

Eine Vernetzung mit den anderen Arbeitsbereichen des SkF Mainz (Schwangerenberatung, Allgemeine Lebensberatung, Frauenhaus) findet durch gemeinsame Dienstbesprechungen statt. Viele Kinder finden durch Vermittlung der Kolleginnen aus anderen Arbeitsbereichen des SkF Mainz Aufnahme in die Lern-/Spielstube.

7. ÖFFNUNGSZEITEN

Die Lern-/Spielstube ist für die besuchenden Kinder wöchentlich 20 Stunden geöffnet, und zwar:

montags	:	4,0 Stunden
dienstags	:	5,0 Stunden
mittwochs	:	4,0 Stunden
donnerstags	:	5,0 Stunden
freitags	:	2,5 Stunden

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13.00 - 14.00 Erzählen	Spielen	Kleiner	Imbiss	13.00 - 15.30 Hausaufgabenbetr.
14.00 - 16.00 Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	
16.00 - 17.00 Spielen	Spielen	Spielen	Spielen	
alle 14 Tage: Dienstbesprechung				
	17.00 - 18.00 Gruppenstunde		17.00 Uhr-18.00 Gruppenstunde	

Ein warmes Mittagessen für unsere Lern- und Spielstubenkinder

Ausgangssituation

Während des Schuljahres besuchen täglich 25 Schulkinder zwischen 6 und 14 Jahren die Lern- und Spielstube des SkF Mainz. Durch regelmäßige Hausaufgabenbetreuung, durch positive Lernerfahrungen in einer Atmosphäre von Akzeptanz und Geborgenheit, durch Stärkung und Förderung der Leistungsbereitschaft lernen die Kinder den Schulalltag zu bewältigen. Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses, Vermittlung in berufliche oder weitere schulische Ausbildung und die Hinführung zu sinnvoller Freizeitgestaltung. Auch die Eltern finden Unterstützung bei Erziehungsfragen.

Die meisten Kinder der Lern- und Spielstube kommen direkt nach der Schule zu uns und haben noch nicht gegessen – manchmal nicht einmal gefrühstückt. Bisher reichen wir den Kindern einen kleinen kalten Imbiss. Dieser Imbiss stärkt die Schülerinnen und Schüler zwar ein wenig für die bevorstehende Erledigung der Hausaufgaben und die anschließenden Freizeitaktivitäten, stellt jedoch keine vollwertige Mahlzeit dar, wie sie Kinder im Wachstum eigentlich zur Mittagszeit benötigen.

Die Kinder, die unsere Lern- und Spielstube besuchen, kommen in der Regel aus stark belasteten Familien. Die Erziehung zur gesunden Ernährung erfolgt – aus den unterschiedlichsten Gründen - häufig nicht in dem Maße, wie es wünschenswert und notwendig wäre. An dieser Stelle sehen wir einen wichtigen familienergänzenden Auftrag unserer Einrichtung.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, alles daran zu setzen, den Kindern eine warme Mahlzeit am Mittag zu ermöglichen.

Zielsetzung

1. Die Kinder werden nach der Schule mit einem warmen, ausgewogenen Mittagessen versorgt.
2. Die Kinder erwerben nachhaltig Wissen über
 - die richtige Verarbeitung und Zubereitung unterschiedlicher Lebensmittel
 - die Bestandteile einer vitaminreichen und ausgewogenen Ernährung
 - den sachgerechten Umgang mit Küchengeräten und –utensilien
 - Regeln einer angenehmen Tischkultur
 - kostenbewusstes Einkaufen von Lebensmitteln
3. Die Kinder erfahren, dass Kochen Freude bereitet und gesundes Essen richtig gut schmeckt!

Methoden und Inhalte

Um einen nachhaltigen Lernerfolg bei den Kindern zu erreichen, ist es wichtig, sie so weit als möglich mit einzubeziehen, angefangen von der Planung des Mittagessens bis hin zum Spülen des Geschirrs nach dem Essen.

Beteiligung ist geplant

- beim Erstellen des Speise- / Wochenplans
- beim Einkaufen der Lebensmittel
- beim Zubereiten der Speisen
- beim Decken und Abräumen des Tisches
- beim Spülen des Geschirrs und Reinigen der Küche

Mit den Kindern besprochen werden Themen wie

- Kochtechniken
- Umgang mit Geschirr, Küchengeräten und –utensilien
- Kostenbewusster Einkauf von Lebensmitteln
- Ausgewogene Ernährung
- Inhaltsstoffe von Lebensmitteln
- Tischkultur

Das Mittagessen wird in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam eingenommen. Die Lieblingsrezepte der Kinder werden in einem Rezeptheft zusammengetragen, das jedes Kind mit nach Hause nehmen darf und das zum Nachkochen anregt.

Um das Ziel der Nachhaltigkeit zu erreichen, ist die Beteiligung und Information der Eltern unerlässlich. Gespräche, gemeinsames Kochen und Feste sind nur einige Beispiele möglicher Elternarbeit.